



Jahresbericht 2020

und

Ausblick 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	1
1.1 Personalsituation & Stellenanteile	1
2. Offene Jugendarbeit	3
2.1 Geschlechtsbezogene Jugendarbeit	4
2.1.1 Mädchencafé MaDonna	4
2.1.2 Mädchentreff Frommern	4
2.2 Neubau Jugendhaus	4
3. Schulsozialarbeit	5
3.1 Arbeitsinhalte und -schwerpunkte	5
3.2 Zahlen und Fakten	6
4. Außerschulische Jugendbildung	7
4.1 Sommerferienprogramm	7
4.2 Ferienbetreuungen	7
4.3 Kindertheater	8
4.4 Zirkus-Angebote	8
4.4.1 Mädchenzirkus Zuckerguss	8
4.4.2 Zirkusworkshop-Wochenende	8
5. Jugendbeteiligung	9
5.1 Fragebogen-Aktion in den Stadtteilen	9
5.2 Jugend-App „YouBL“	9
6. Vernetzung	9
6.1 Interne Kooperation und Vernetzung	9
6.2 Externe Kooperation und Vernetzung	10
6.2.1 Arbeitskreis „Mädchen in Balingen“ AK Mädchen	10
6.2.2 Netzwerk „Gesund Aufwachsen!“	11
6.2.3 JUMI	11
7. Corona-Krisenmanagement	11
8. Ausblick 2021	12

1. Vorbemerkung

Das Kinder- & Jugendbüro ist seit vielen Jahren die zentrale Stelle zur fachlichen Koordination und Organisation der vielschichtigen städtischen Jugendarbeit sowie deren bedarfsorientierter Weiterentwicklung. Es versteht sich als Anlaufstelle und Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien, Lehrkräfte, Vereine und Institutionen in allen Fragen, die das Aufwachsen junger Menschen in Balingen betreffen.

Die gesetzlichen Grundlagen der Arbeit des Kinder- & Jugendbüros und seinen verschiedenen Arbeitsbereichen bilden die Paragraphen § 1, § 11, § 13 und § 14 des SGB VIII (Sozialgesetzbuch / Achtes Buch / Kinder- und Jugendhilfe). Im § 11 (1) KJHG heißt es: „Jungen Menschen sind der zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Innerhalb des Kinder- & Jugendbüros wurden und werden folgende Arbeitsfelder und Aufgabenbereiche inhaltlich und praktisch umgesetzt:

Offene Jugendarbeit an insgesamt vier Standorten
Schulsozialarbeit an insgesamt neun (seit 01.03.2021 an elf) Schulen
außerschulische Jugendbildung
Maßnahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung
sowie eine interne und externe Vernetzung.

Die praktische Arbeit im Kalenderjahr 2020 war in sämtlichen Bereichen massiv durch die Corona-Pandemie tangiert und auch beeinträchtigt, so dass viele der für 2020 geplanten Aktivitäten wie das 20-jährige Jubiläum des Zirkus Zuckerguss, ein Benefizkonzert in der Eberthalle, ein Nightsoccer-Turnier in Kooperation mit der Mobilien Jugendarbeit, die Ferienbetreuungen in den Oster- und Pfingstferien und vieles mehr nicht zusätzlichen Aktivitäten und Interventionen aller Kolleginnen und Kollegen aufgrund der Pandemie eingegangen werden. Im gesamten Bericht werden nun die Aktivitäten, Maßnahmen und Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2020 ausführlich dargestellt sowie auch die Zielsetzungen und geplanten Vorhaben für das Jahr 2021 näher beschrieben.

1.1 Personalsituation & Stellenanteile

Auch im Jahr 2020 gab es einzelne Veränderungen in den Stellenanteilen und -besetzungen, die durch Elternzeit oder Stellenwechsel bedingt waren. So haben Frau Maren Schlachta zum 01.01.2020 und Frau Juliane Sussani zum 01.02.2020 in der Schulsozialarbeit der Stadt Balingen gestartet. Zum 01.10.2020 haben Frau Katrin Blocher und Frau Lea Higi ihr DHBW-Studium der Sozialen Arbeit/Kinder- und Jugendarbeit an der DHBW Stuttgart mit ihrer Praxisstelle beim Kinder- & Jugendbüro begonnen. Die beiden werden sich mit ihren Theorie- und Praxisphasen abwechselnd, so dass immer jeweils eine Studentin in Balingen vor Ort sein wird. Die personelle Situation zum **31.12.2020** sah konkret wie folgt aus:

Kinder- & Jugendbüro		
Kinder- & Jugendbüro	Jochen Brendle	100,0 %
	Mireille Schroth	53,8 %
Kinder- & Jugendbeteiligung	Mireille Schroth	25,0 %
Ferienbetreuungen	Mireille Schroth	10,0 %
DHBW-Studium mit jährlich sechs Monaten Praxis in Balingen und sechs Monaten Theoriestudium in Stuttgart bzw. online	Katrin Blocher	
	Lea Higi	
SUMME		188,8 %

Offene Jugendarbeit		
Jugendhaus INSEL	Florian Sülzle	87,5 %
	Christine Witzemann	100,0 %
	Rainer Didra	15,0 %
Jugendtreff Endingen	Beate Zöld	39,5 %
Jugendtreff Engstlatt	Karin Eßwein	73,1 %
Jugendtreff Frommern	Rainer Didra	50,0 %
SUMME		365,1 %

Schulsozialarbeit		
Lauwasen-Förderschule	Kerstin Steudner	37,5 %
Grundschule Endingen	Tomke Wolfer	25,0 %
Grundschule Weilstetten	Tomke Wolfer	25,0 %
Längenfeldschule	Carina Klausmann-Luppold	50,0 %
Gemeinschaftsschule Sichelschule Grundschule Sichelschule	Ines Weiß	75,0 %
	Juliane Sussani	25,0 %
Schulverbund Frommern (GWRS)	Stephanie Fegg	90,0 %
Schulverbund Frommern (Realschule)	Carolin Thiele	100,0 %
Realschule Balingen	Gabriele Liebert	75,0 %
	Maren Schlachta	25,0 %
Gymnasium Balingen	Annika Fischer	50,0 %
	Maren Schlachta	50,0 %
SUMME		627,5 %

Mobile Jugendarbeit (in Trägerschaft von Mariaberg e.V.)		
Gerhard Eppler		50,0 %
Cira Imperato		50,0 %
SUMME		100,0 %

Mit der zusätzlich ab 01.03.2021 besetzten Stelle der Schulsozialarbeit an der Grundschule Engstlatt (25%) und an der Grundschule Schmidlen (25%) verfügt die städtische Jugendarbeit derzeit über exakt 12,31 Vollzeitstellen aufgeteilt auf 20 Mitarbeiter*innen um den vielfältigen und anwachsenden Aufgabenbereichen nachzukommen. Die Stellenanteile der Mobilen Jugendarbeit befinden sich in Trägerschaft der Mariaberg Ausbildung und Service gGmbH.

Im Januar 2021 ist Frau Fischer aufgrund einer beruflichen Umorientierung ausgeschieden und Frau Schlachta hat die befristete Elternzeit am Gymnasium sowie die 25% an der Realschule für eine unbefristete Vollzeitstelle in einem anderen Arbeitsfeld aufgegeben. Für beide Kolleginnen konnte bereits die Nachfolge zum 01.04.2021 geklärt werden. Ganz aktuell hat Frau Stephanie Fegg (bisher 90% Schulsozialarbeit am Schulverbund Frommern) ihren Stellenwechsel bekanntgegeben, sodass wir erneut eine Stelle in der Schulsozialarbeit ausschreiben mussten. Insgesamt ist festzustellen, dass der Bereich der Schulsozialarbeit bei den Kolleginnen zunehmend komplexer, herausfordernder und deutlich belastender wahrgenommen wird.

2. Offene Jugendarbeit

Der Bereich der Offenen Jugendarbeit war durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns und Einrichtungsschließungen in besonderem Maße betroffen. Grundsätzlich begleitet und fördert die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OJA) Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens. Der niederschwellige Zugang zu den Angeboten und die wichtigen Grundprinzipien wie Freiwilligkeit, Beteiligung und grundsätzliche Offenheit für alle Zielgruppen begünstigen das handlungsorientierte und soziale Lernen unter Gleichaltrigen. Besonders die Interaktion in Gruppen, Aktionen mit Gleichaltrigen und auch die fachliche Auseinandersetzung und Reibungspunkte mit den Hauptamtlichen kennzeichnen diesen Bereich der außerschulischen Jugendbildung im Besonderen.

Für die deutlich eingeschränkten Angebote der Offenen Jugendarbeit standen dem Kinder- & Jugendbüro sowohl das Jugendhaus INSEL (Inselstr. 16) als auch die Jugendtreffs in Eendingen (Im Steingrüble 6), Engstlatt (Kreuzernweg) und Frommern (Beethovenstr. 16) zur Verfügung.

Nachdem Mitte März der erste Lockdown verhängt wurde und alle Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit bis einschließlich 31. Mai schließen mussten richtete das Kinder- & Jugendbüro in Zusammenarbeit der Kolleg*innen der Offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit umgehend ein Beratungs-, Sorgen- und Kontakttelefon täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr ein. Aufgrund des ganzjährigen Abstandsgebots war die Offene Jugendarbeit in ihrem eigentlichen Sinne nur unzureichend möglich. Die Einschränkungen und Kontaktverbote haben hier junge Menschen in besonderem Maße getroffen und auf der politischen Ebene wurden Kinder und Jugendliche fast nur auf ihre Rolle als Schülerinnen und Schüler reduziert. Andere jugendspezifischen Interessen und Bedürfnisse traten hier noch mehr in den Hintergrund was regelmäßig von Jugendlichen an die Offene Jugendarbeit kommuniziert wurde.

Zeiträume mit komplettem Lockdown wurden von Kolleg*innen für verschiedenste Renovierungs- und Entrümpelungsarbeiten genutzt werden. Besonders im Jugendhaus INSEL wurden mit einer umfangreichen Entrümpelung die ersten Vorbereitungen für den Jugendhaus-Umzug in 2021 getroffen.

Nach der erneuten Öffnung der Offenen Jugendarbeit im Juni 2020 waren es fast ausschließlich Stammbesucher, die die verschiedenen Treffs regelmäßig aufgesucht haben. Eine dauerhaft geführte

Anwesenheitsliste in Kombination mit einer massiven Personenbegrenzung machte die Gewinnung neuer Besucherinnen und Besucher nahezu unmöglich. Das ab 14.09. empfohlene Maskentragen auch in den Jugendtreffs machte die Besuche der Jugendlichen in unseren Häusern für diese deutlich unattraktiver.

2.1 Geschlechtsbezogene Jugendarbeit

Mit verschiedenen geschlechtsspezifischen Angeboten möchte das Kinder- & Jugendbüro seit vielen Jahren vor allem die immer wieder benachteiligten Mädchen im Speziellen erreichen und dabei Ziele wie die Förderung der Selbstbestimmung von Mädchen und jungen Frauen und die Erweiterung ihrer Handlungsmöglichkeiten unabhängig von gesellschaftlichen Zuschreibungsprozessen erreichen.

2.1.1 Mädchencafé MaDonna

Das Mädchencafé MaDonna war ein wöchentliches Angebot im Jugendhaus INSEL. Jeden Freitag trafen sich Mädchen ab der 5. Klasse um die gemeinsam entschiedenen Aktionen bzw. Ausflüge umzusetzen. Entsprechend der Ideen und Wünsche der teilnehmenden Mädchen gab es im Jahr 2020 eine Vielzahl verschiedener Angebote aus den unterschiedlichsten Bereichen. Kulinarisch gab es einiges auszuprobieren und zu kosten: Spaghetti Bolognese, Kekse in Herzform zum Valentinstag, Fasnetsküchle und alkoholfreie Cocktails. Kreativ ausleben konnten sich die Mädchen beim Gestalten von Leinwänden, beim Basteln von Windlichtern mit Hilfe der Serviettentechnik oder bei einem Fotoshooting im Sommer. Außerdem gab es eine Bauaktion für Winterfutterstationen für Vögel und selbst designte Jutebeutel. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Mädchencafé allerdings für mehr als drei Monate pausieren. Trotz einiger Video-Meetings konnten auch hier viele Angebote, die sich die Mädchen gewünscht haben aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht durchgeführt werden. Dennoch konnte das Mädchencafé viele neue Mädchen begrüßen, die besonders nach dem Mädchenaktionstag „#gönndir“ im Oktober ihren Weg ins Jugendhaus INSEL fanden.

2.1.2 Mädchentreff Frommern

Auch im Jugendtreff Frommern fand während der Schulzeit und außerhalb der Schließungen jeweils montags von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr ein Mädchentreff statt. Durchgeführt wurde dieser wie in den Vorjahren von einer zusätzlichen Honorarkraft. Alle Mädchen ab der 5. Klasse waren eingeladen den Mädchentreff zu besuchen und wie auch beim „Mädchencafé MaDonna“ mitzugestalten. Das Programm für das Jahr 2020 beinhaltete unter anderem: das Thema Problemlösung, Hausmittel bei einer Erkältung und Kreativität auf Leinwänden.

2.2 Neubau Jugendhaus

Auch im Jahr 2020 hat das Projekt „Neubau Jugendhaus“ einen zeitlich enormen Anteil an organisatorischer, planerischer und konzeptioneller Arbeit mit sich gebracht. Erneut gab es unzählige Abstimmungsgespräche mit dem Jugendhaus-Team, mit dem Hochbauamt, den Architekten und auch mit beauftragten Handwerkern. Als zukünftiger Betreiber wurde das Kinder- & Jugendbüro sehr häufig in Entscheidungen involviert und konnte so



z.B. bei der Küchenplanung, bei den mobilen Trennwänden, der Elektroplanung und vielem mehr die Weichen für ein zukunftsfähiges neues Jugendhaus maßgeblich mitgestalten und zielgerichtet stellen.

Das Richtfest am 03. März 2020 war neben dem Spatenstich in 2019 ein weiterer Meilenstein und gegen Ende des Jahres 2020 wurden die konzeptionellen Überlegungen im Rahmen von zwei Klausurtagen konkretisiert und schriftlich gefasst. Inzwischen konnte die Konzeption des neuen Jugendhauses in Balingen zum Abschluss gebracht werden. Die vielfältigen Möglichkeiten des neuen Jugendhauses sollen gemäß den gültigen und hoffentlich zunehmend gelockerten Corona-Auflagen umgesetzt werden.

3. Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit (SSA) ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich an Schulen tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und partnerschaftlichen Basis zusammenarbeiten. Schulsozialarbeit hat das Ziel, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie arbeitet daraufhin, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Erziehungsberechtigte und Lehrer*innen bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen, sowie zu einem schülerfreundlichen Umfeld beizutragen. Neben der Professionalität der Fachkräfte ist die gelingende Beziehungsarbeit die Grundlage des sozialarbeiterischen Handelns. Und gerade diese so notwendige Beziehungsarbeit war durch coronabedingte Schulschließung bzw. strenge Hygieneauflagen im Jahr 2020 deutlich erschwert.

3.1 Arbeitsinhalte und -schwerpunkte

Zur Erreichung dieser Ziele wurden im vergangenen Jahr trotz Corona an allen Schulen mit Schulsozialarbeit vor allen Dingen Online- oder Präsenz-Beratungen für Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern angeboten und im Bedarfsfall über intensive und längerfristig angelegte Einzelfallhilfen betreut. Deutlich weniger waren die Kolleg*innen der Schulsozialarbeit bei Klassenratssitzungen und weiteren Klassenprojekten im Einsatz, da vieles aufgrund der Corona-Verordnungen Schule nicht erlaubt war.

Sofern möglich war die Schulsozialarbeit an den unterschiedlichen Schulen in folgenden Projekten aktiv:

- Startprojekte für die Klassen 1 und 5
- Soziales Lernen/ Kompetenztraining in Kleingruppen
- Durchführung von Spielmentorenausbildungen
- und der Ausbildung und Begleitung von Klassenpaten

Offene Angebote der Schulsozialarbeit waren an unterschiedlichen Schulen gar nicht bzw. nicht klassenübergreifend möglich. Dadurch haben insgesamt weit weniger Schülerinnen und Schüler diese Angebote nutzen können. Erlebnispädagogische Angebote (z.B. Floßbauprojekte, Niedrigseilgarten-Aktionen, Waldheim-Aufenthalte etc.), Reitprojekte, spielpädagogische Gruppenangebote, Action Painting und verschiedene Präventionsangebote waren im Grunde nicht umzusetzen.

Die Themen der Beratungen und Einzelfallhilfen haben durch die Pandemiesituation erneut Zugenommen und bildeten ein breites Spektrum. Schwerpunktthemen dabei waren Trennung/Scheidung der Eltern, familiäre Konfliktpotenziale während Zeiten des Lockdowns, Vernachlässigung und Kindeswohlgefährdung, Stress, Erschöpfung, Überforderung, vermehrte Verhaltensauffälligkeiten und psychische Erkrankungen der

Kinder. Die Auflistung der inhaltlichen Themen zeigt, dass in einer Vielzahl der Einzelfälle auch längerfristige Begleitungen bzw. Themenbearbeitungen notwendig waren und bis heute sind.

Die Arbeit des Teams der Schulsozialarbeiter*innen war ganzjährig flankiert durch insgesamt sechs Termine zur Fallsupervision mit einer externen Supervisorin, was vor allen Dingen zur Besprechung von komplexen Einzelfallhilfen genutzt wurde. Die einzelnen Teammitglieder besuchten regelmäßig Fortbildungen zu unterschiedlichen, relevanten Themen, dies überwiegend in Online-Formaten.

Die Corona-Pandemie machte schulinterne Absprachen und Planungen noch notwendiger, sodass sich die Kolleginnen dauerhaft an schulinternen Gremien, Gesamtlehrerkonferenzen, Klassenkonferenzen und Krisenteams beteiligten. Zudem waren die Kolleg*innen in engem Austausch mit den Schulleitungen.

An folgenden externen Arbeitskreisen (AKs) bzw. Gremien oder Konferenzen nahmen die Schulsozialarbeiter*innen teil: AK Schulsozialarbeit, AK Jugend- und Migration (JUMI), „AK Mädchen“, „AK gegen sexuelle Gewalt“, sowie am kreisweiten Arbeitskreis der Schulsozialarbeiter*innen.

3.2 Zahlen und Fakten

Gemäß der Erfassung für die Statistik der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg beim Kommunalverband Jugend und Soziales konnten für das Schuljahr 2019/2020 folgende Zahlen als Summe an allen Balinger Schulen insgesamt ermittelt werden:

	2018/2019	2019/2020
Kurzzeitberatungen & Gespräche mit bis zu drei Terminen	372	360
Einzelfallberatungen/-begleitungen mit mehr als drei Terminen	356	292
fallbezogene Kontakte zum Jugendamt	107	78
Beratungen/Einschätzungen bei Kindeswohlgefährdungen	35	34
einzelfallbezogene Lehrerberatungen	438	449
schüler*innenbezogene Elternberatungen	369	275
Klassenprojekte zur Förderung sozialer Kompetenzen	31	47
Klassenprojekte zur Konfliktbewältigung/-klärung	11	23

Aufgrund der corona-bedingten Schulschließungen und dem völlig veränderten Arbeiten mit dem Homeschooling sind die Schuljahresstatistiken nicht wirklich vergleichbar. Dennoch erkennt man einen Anstieg unterschiedlicher Klassenprojekte aus dem 1. Schulhalbjahr 2019/2020 und eine rückläufige Zahl bei Kurz- und Einzelfallberatungen. Die fehlende Präsenz in gewissen Zeiträumen zeigt sich hier ganz konkret. Der Austausch mit Lehrerinnen und Lehrern wurde jedoch intensiviert. Die Zahl der Beratungen/Einschätzungen bei Kindeswohlgefährdungen blieb nahezu unverändert hoch, was den zwingenden Bedarf an Schulsozialarbeit in allen Schulformen deutlich unterstreicht. Der flächendeckende Ausbau der Schulsozialarbeit auch an den kleineren Grundschulen zum 01.10.2020 an der Grundschule Edingen/Erzingen und zum 01.03.2021 an den Grundschulen Engstlatt und Schmidlen ist hier im Besonderen zu erwähnen.

Für das kommende Schuljahr planen die Schulsozialarbeiter*innen individuell an ihren Schulen folgende Projekte: weitere Erarbeitung und Installation eines Sozialcurriculums, neue Struktur für die Gewaltprävention, Suchtprävention weiter ausbauen, soziale Gruppenarbeit an der Schule installieren, durch Weiterbildungen vorhandene Beratungskompetenz mithilfe weiterer und neuer Methoden steigern, ein zusätzlicher Baustein für die Medienprävention, Erweiterung des Konzepts der Klassenpaten, neue Konzepte für das Ankommen der neuen Fünftklässler und Erstellung eines Schulprotokolls bei suizidalen Ankündigungen mit Projekt 4s der Uniklinik Ulm sowie die intensive Nutzung des neuen Jugendhauses für Klassenaktionen und weitere schulische Projekte.

4. Außerschulische Jugendbildung

Auch im Jahr 2020 hat das Kinder- & Jugendbüro wieder unterschiedlichste Maßnahmen zur außerschulischen Jugendbildung durchgeführt. Schwerpunkte dabei waren die Bereiche der Jugendfreizeitaktivitäten sowie der kulturellen Kinder- und Jugendbildung.

4.1 Sommerferienprogramm

Erneut wurde das Balinger Sommerferienprogramm unter der Federführung des Kinder- & Jugendbüros vorbereitet und koordiniert. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich das KJB dazu entschlossen keine eigenen Angebote zu planen und durchzuführen, sondern dies ausschließlich den teilnehmenden Balinger Vereinen und Institutionen zu überlassen. Statt eigener Angebote beim Sommerferienprogramm wurde durch das Kinder- & Jugendbüro eine massive Erhöhung der Ferienbetreuungen (siehe unten) vorgenommen. Mit insgesamt 54 Einzelangeboten war die Anzahl der SFP-Angebote der Vereine und Veranstalter dennoch überraschend hoch und wurde von den Balinger Kindern und Jugendlichen bis auf wenige Ausnahmen gut angenommen. Über eine Erweiterung des Gesamtverteilers, über persönliche Kontakte und eine zuverlässige und für die Vereine wenig belastende Abwicklung versucht das Kinder- & Jugendbüro auch weiterhin eine hohe Beteiligung der Kooperationspartner zu erreichen.

4.2 Ferienbetreuungen

Um den gestiegenen und tendenziell weiter steigenden Bedarf an verlässlichen Betreuungsangeboten in den verschiedenen Schulferien zu decken hat das Kinder- & Jugendbüro auch in 2020 zahlreiche Ferienbetreuungen angeboten und direkt zu Beginn des Jahres für die Familien eine Gesamtübersicht inklusive der Angebote des Kinderschutzbundes Balingen e.V. und der Volkshochschule Balingen e.V. erstellt. Durch die langen Schulschließungen zeichnete sich ein zusätzlich erhöhter Betreuungsbedarf ab, dem mit kurzfristig geplanten Ferienbetreuungen im Jugendhaus INSEL in den Sommerferien begegnet wurde.



Mit Ausnahme der Faschings- und Weihnachtsferien hatte das Kinder- & Jugendbüro in allen Schulferien Angebote der Ferienbetreuung geplant, wobei die Ostern- Pfingstferienbetreuungen aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten. Die Sommer- und Herbstferienbetreuungen konnten mit einem strengen Hygienekonzept nahezu wie gewohnt stattfinden. Insgesamt nahmen rund 340 Kinder teil, was einer Erhöhung um 70 Kinder im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dabei enthalten sind unter anderem auch die beiden großen Zirkuswochen mit dem Circus Bambi in Frommern.

Zur Durchführung der gesamten Ferienbetreuungen ist das Kinder- & Jugendbüro auf die Unterstützung durch Honorarkräfte, durch zusätzliches Personal aus der Kernzeitbetreuung sowie auf zahlreiche Praktikant*innen und Ehrenamtliche angewiesen. Insgesamt haben sich mehr als 35 ehrenamtliche Betreuer*innen und Praktikant*innen an den Ferienbetreuungen beteiligt. Ein hoch motiviertes Betreuer*innen-Team sorgte dadurch für durchweg begeisternde Ferienzeiten der teilnehmenden Schüler*innen.

4.3 Kindertheater

2020 fand das Kindertheater pandemiebedingt nur in den Monaten Januar und Februar im Saal des alten Landratsamtes statt und wurde von insgesamt 90 Kindern und Erwachsenen besucht. Aufgeführt wurden im Januar Märchen zur Winterzeit und im Februar „Das Traumfresserchen“ nach Michael Ende. Bei den weiteren Buchungen für 2020 hätte es eine abwechslungsreiche Programmgestaltung zwischen Kunstfiguren wie z.B. Herr Wunderle, Figurentheater und Schauspieltheater gegeben.

4.4 Zirkus-Angebote

Die in Balingen seit mehr als 20 Jahren existierende Tradition der Zirkusarbeit wurde auch 2020 nahtlos fortgesetzt, wenn auch deutlich eingeschränkt.

4.4.1 Mädchenzirkus Zuckerguss

Angeleitet von der erfahrenen Zirkuspädagogin Biggi Bauer als Honorarkraft und unterstützt von einem Team junger Ehrenamtlicher trainierten bis zum ersten Lockdown Mitte März rund 30 Mädchen zwischen sechs und vierzehn Jahren regelmäßig im 14-tägigen Rhythmus. Nach den Sommerferien konnte das Training noch bis Mitte Oktober durchgeführt werden, bevor es zum zweiten Lockdown kam. Die für das Jahr 2020 geplante Feier zum 20-jährigen Jubiläum des Mädchenzirkus Zuckerguss konnte bisher aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

4.4.2 Zirkusworkshop-Wochenende



Das Zirkusnetzwerk in der Region Balingen besteht aus vier unterschiedlichen Zirkusgruppen. Konkret zählen der Zirkus Knallfetti der Waldorfschule Frommern, die Zirkusgruppe AliBaba der Gemeinschaftsschule Geislingen, der Zirkus Kunterbunt der Gemeinschaftsschule Sichelschule und der Mädchenzirkus Zuckerguss der Stadt Balingen dazu. Gemeinsam organisierte das Zirkusnetzwerk auch zu Beginn des Jahres 2020 am 18./19.01.2020 ein Workshop-Wochenende, bei dem alle Kinder unterschiedliche Workshops besuchen und so vielfältige neue Zirkuskünste erlernen konnten. Über Luftakrobatik mit dem Tuch, dem Ring oder dem Trapez, Kugellauf, Zauberei und Feuershow bis hin zum Einrad war erneut alles dabei. Zum Abschluss des Wochenendes gab es wie gewohnt eine große Abschlussaufführung der rund 100 teilnehmenden Kinder für alle Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannte. Begeisterter Beifall war neben dem neu Erlernten ein zusätzlicher Gewinn für die Kinder.

5. Jugendbeteiligung

In Bezug auf die veränderte Gemeindeordnung und dem § 41a GemO (Beteiligung von Kindern und Jugendlichen) nahm das Kinder- & Jugendbüro auch in 2020 eine koordinierende und aktive Rolle an der Beteiligung junger Menschen ein.

5.1 Fragebogen-Aktion in den Stadtteilen

Für das Jahr 2020 waren erstmals Jugendforen in allen Stadtteilen geplant, doch wie viele andere Veranstaltungen mussten auch diese wegen der anhaltenden Pandemiesituation abgesagt werden. Alternativ führte das Kinder- & Jugendbüro eine Fragebogen-Aktion mit stadtteilbezogenen Fragebögen durch. Von Juni bis zum Ende der Sommerferien hatten alle Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren die Möglichkeit sich zu beteiligen. Ziel war es, den Jugendlichen eine Plattform zu bieten, in welcher sie sich zu ihrem Stadtteil äußern konnten. Was gefällt ihnen und wo sehen sie Verbesserungsbedarf? Die Ergebnisse wurden den Ortschaftsräten zur Verfügung gestellt. Leider war die Resonanz geringer als zuvor erwartet obwohl die Chance auf den Gewinn eines Smartphones bestand.

5.2 Jugend-App „YouBL“

2020 hat das Kinder- & Jugendbüro die Jugend-App insbesondere als Informationsmedium genutzt. So wurde nicht nur auf besondere Tage im Kalenderjahr hingewiesen, sondern das Medium wurde als wichtige Informationsplattform für Jugendliche rund um die Corona-Pandemie genutzt. Regelmäßige Einträge zum Sachstand der Corona-Verordnungen und zu empfohlenen Verhaltensregeln waren neben der Bewerbung der Corona-Warn-App zentrale Inhalte. Zusätzlich wurden den stets die Kontaktmöglichkeiten zum Kinder- & Jugendbüro sowie zu weiteren Anlaufstellen und Sorgentelefonen kommuniziert. Aufgrund der vielen Veranstaltungsabsagen waren im Veranstaltungskalender überwiegend gruppenspezifische Angebote wie das „Mädchencafé MaDonna“ und der Mädchentreff in Frommern zu finden. Zudem gab es regelmäßige Updates zum Neubau des Jugendhauses in der Hindenburgstraße.

Ein größeres Beteiligungsformat war zu Jahresbeginn „ISEK meets YouBL“, welches in Kooperation mit dem Amt für Stadtplanung durchgeführt wurde. Die Kinder und Jugendlichen in Balingen sollten die Gelegenheit haben sich innerhalb von drei Phasen zum Thema ISEK 2035 zu äußern, entsprechende Handlungsfelder zu priorisieren und eigene Ideen einzubringen.

6. Vernetzung

Um in sämtlichen Arbeitsbereichen qualitativ sehr gute Arbeit leisten zu können war es auch in 2020 unabdingbar, sich intern und extern zu vernetzen, Fachtage und Fortbildungen zu besuchen sowie dauerhaft an fachlichen Standards und Weiterentwicklungen zu arbeiten. Besonders das Corona-Krisenmanagement (siehe Kapitel 7) wurde durch einen intensiven fachlichen Austausch auf unterschiedlichsten Ebenen erleichtert.

6.1 Interne Kooperation und Vernetzung

Im Bereich der internen Kooperation und Vernetzung wurden im Jahr 2020 durchgehend ca. 4- bis 6-wöchige Teamsitzungen jeweils mit dem „Team der Offenen Jugendarbeit“ sowie der „Team der Schulsozialarbeit“ abgehalten. In Zeiten des Lockdowns und rund um veränderte Corona-Verordnungen und die Auswirkungen

auf das jeweilige Arbeitsfeld wurden diese Teamsitzungen 14-tägig und im Online-Format durchgeführt. So wurden in der Arbeit des Kinder- & Jugendbüros, in der Offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit dauerhaft die Prozesse abgestimmt, gemeinsame Vorgehensweisen besprochen und an gemeinsamen Umsetzungskonzepten gearbeitet. Insgesamt hat die herausfordernde Zeit in der Corona-Pandemie zur einer Teamstärkung und einem intensivierten fachlichen Austausch beigetragen.

Mit den Kolleg*innen der Mobilien Jugendarbeit/Streetwork gab es ebenfalls regelmäßige Austauschtreffen in Präsenz oder online um über die laufenden Tätigkeiten, über aktuelle Jugendtreffpunkte, coronabedingte Herausforderungen und vieles mehr im Austausch zu sein. Auch hier ist erfreulicherweise festzustellen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen dem Kinder- & Jugendbüro und der Mobilien Jugendarbeit/Streetwork dauerhaft intensiviert und insgesamt als äußerst positiv bewertet werden kann.

6.2 Externe Kooperation und Vernetzung

Die Schwerpunkte der externen Vernetzung lagen im Jahr 2020 auf dem „Arbeitskreis Mädchen“, dem Netzwerk „Gesund Aufwach(s)en!“ und dem Netzwerk JUMI.

6.2.1 Arbeitskreis „Mädchen in Balingen“AK Mädchen

Der Arbeitskreis „Mädchen in Balingen“ ist eine Kooperation zwischen unterschiedlichen sozialpädagogischen Institutionen. Geleitet und moderiert wird der Arbeitskreis vom Kinder- & Jugendbüro. Teilnehmende sind aktuell Kolleginnen des Jugendfördervereins, des Landratsamts Zollernalbkreis, des BBQ, der Mobilien Jugendarbeit, des Diasporahauses, Lehrerinnen aus weiterführenden Balingen Schulen sowie Kolleginnen des Kinder- & Jugendbüros. Im Jahr 2020 hat sich der Arbeitskreis insgesamt vier Mal getroffen. Das wichtigste Thema war dabei die Planung zweier Aktionstage für Mädchen: „Mädchen werden was sie wollen – Frauen stellen sich und ihre Berufe vor“ und der Aktionstag „#gönndir“ anlässlich des Weltmädchentags.

6.2.1.2 "Mädchen werden was sie wollen"

Der Aktionstag „Mädchen werden was sie wollen – Frauen stellen sich und ihre Berufe vor“ war für den 21. April geplant und hätte in den Räumen des DRK stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieser jedoch komplett abgesagt werden. Geplant war die intensive Vorstellung der folgenden Berufe: Schreinerin, Notfallsanitäterin, Optikerin, Fitnesskauffrau, Tätowiererin und Hotelfachfrau. Die bis zur Absage getätigten Planungen werden in das folgende Jahr übernommen und der Aktionstag soll dann im neuen Jugendhaus stattfinden.

6.2.1.2 Mädchen-Aktionstag „#gönn dir“

Im Zuge des Weltmädchentages am 11. Oktober, den es seit 2011 offiziell gibt, veranstaltete der Arbeitskreis am 09. Oktober bereits zum dritten Mal den Mädchen-Aktionstag „#gönndir“. Fünf Angebote wurden vorbereitet und die angemeldeten Mädchen hatten die Zeit alle Angebote wahrzunehmen. So hatten sie innerhalb von drei Stunden die Möglichkeit sich ihre eigene Mund-Nasen-Bedeckung, eine persönliche Kosmetiktasche und eine Lichterkette individuell zu gestalten. Einen Einstieg in das Thema Handlettering und eine Spiele-Session standen ebenfalls auf dem Programm. Da sich über 80



Mädchen für den Aktionstag angemeldet hatten musste kurzfristig ein Zusatztermin am 16.10. organisiert werden. Der Erfolg des Aktionstages war über allen Erwartungen und alle Teilnehmerinnen hatten eine erneute Teilnahme in 2021 zugesagt. Mit dem gemeinsamen Aktionstag wollte der Arbeitskreis Möglichkeiten der Kreativität, Spaß und Freude und vor allen Dingen auch gemeinsames Agieren ermöglichen. Gleichzeitig sollte in der herausfordernden Zeit der Pandemie Zuversicht, Mut und Selbstvertrauen vermittelt werden.

6.2.2 Netzwerk „Gesund Aufwachsen!“



Die Institutionen Ev. Bildungswerk Balingen und Sulz, Freie Waldorfschule Balingen, Huckleberry & Pippilotta e.V., Kath. Erwachsenenbildung Zollernalbkreis e.V., Kinderschutzbund Kreisverband Balingen e.V., Kinderstube Balingen und das Kinder- & Jugendbüro haben auch im Jahr 2020 gemeinsam zwei Themenvorträge zum Themenbereich „Aufwachsen in einer digitalisierten Welt“ veranstaltet. Am 15.02.2020 referierte Frau Dr. Med. Michaela Glöckler in der Mensa des Gymnasiums zum Thema „Zwischen persönlicher Nähe und weltweitem Netz – Gesund aufwach(s)en in einer digitalisierten Welt“. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es gab ausführliche Informationen zu den Auswirkungen von digitalen Geräten auf die Entwicklung von Kindern. Am 05. und 07. November konnte das

Netzwerk Herrn Clemens Beisel („clemenshilft“) für zwei identische Vortragsveranstaltungen in der Turn- und Festhalle Frommern und im kleinen Saal der Stadthalle zum Thema „Soziale Netzwerke und Jugend – Ein Auftrag für die moderne Erziehung“ verpflichtet. Auch hier konnten unter strengen Hygieneauflagen mehr als 100 Personen erreicht und sensibilisiert werden. Auf Anregung des Kinder- & Jugendbüros haben inzwischen das Kreisjugendreferat und das Kreismedienzentrum mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung Kunst, Bildung, Kultur der Sparkasse Zollernalb für das gesamte Jahr 2021 den „Digitalen Elternabend“ von Clemens Beisel zur kostenfreien Nutzung durch alle Eltern und Interessierte organisiert. Wer hierzu die Zugangsdaten möchte kann diese mit einer Mail an dea@kmz-zak.de anfordern.

6.2.3 JUMI

Das Netzwerk JUMI (Netzwerk für Jugend, Migration und Integration in Balingen) setzt sich überwiegend aus Fachkräften der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Jugendberufshilfe zusammen und traf sich 2020 insgesamt nur drei Mal zum fachlichen Austausch und zur Planung gemeinsamer Aktionen, die letztendlich aber nicht umgesetzt werden konnten. Beispielsweise der Mixed-Soccer-Cup, ein geplantes Fußballturnier im Rahmen der Interkulturellen Woche 2020 konnte aus Pandemiegründen nicht durchgeführt werden. Die bisherige Federführung und verantwortliche Leitung des Netzwerks wurde zum Jahresende an die Mobile Jugendarbeit übergeben und im Frühjahr 2021 soll es eine Neuausrichtung der inhaltlichen Arbeit geben.

7. Corona-Krisenmanagement

Wie im bisherigen Bericht in nahezu allen Bereichen deutlich zu erkennen war, hat die Corona-Pandemie seit März 2020 nahezu alle Arbeitsbereiche massiv tangiert und Änderungen und Reaktionen unter veränderten Rahmenbedingungen notwendig gemacht.

Sowohl die Offene Jugendarbeit als auch die Schulsozialarbeit waren durch Lockdowns, Kontakteinschränkungen, Schulschließungen, Maskenpflicht etc. massiv betroffen. Hier konnte das Kinder- & Jugendbüro insgesamt sehr schnell und zielgerichtet reagieren. Bereits ab April 2020 fanden die

Teamsitzungen im Bereich der Offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit im Form von 14-tägigen Online-Meetings statt. Bedarfsorientiert wurde so der inhaltliche und fachliche Austausch zum Umgang mit den neuen und für alle ungewohnten Situationen dauerhaft intensiviert. Auch die Nutzung überregionaler Foren wie der Austausch mit dem Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg e.V., die Vernetzung mit der AGJF und dem Landesjugendring sowie der Austausch mit Kolleg*innen im Zollernalbkreis haben hier bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen unterstützt.

Die Kolleg*innen haben sich offensiv in die virtuellen Lebenswelten der Jugendlichen begeben und neue Kontaktformen über Instagram, Facebook und andere Soziale Medien aufgebaut. Hier hat das Team ziemliches Neuland betreten und musste zunächst Erfahrungen sammeln und auch experimentieren. Insgesamt hat die Corona-Pandemie die Digitalisierung der Jugendarbeit in Balingen vorangetrieben. Hier mussten allerdings zahlreiche Hürden wie fehlende technische Ausstattung, Datenschutzfragen und die Verbreitung der Kontaktmöglichkeiten genommen werden. Durch eine nahezu flächendeckende Einführung von Diensthandys, zusätzlicher Notebooks etc. konnte die Erreichbarkeit dauerhaft gewährleistet werden.



Trotz geschlossener Einrichtungen waren dauerhaft Kontakt-, Sorgen- und Krisentelefone geschaltet, die im Grunde werktags von 9 Uhr bis 18 Uhr und in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit auch während



den gesamten Weihnachtsferien erreichbar waren. Die Offene Jugendarbeit hat Video-Wettbewerbe mit der StopMotion-Technik veranstaltet, wöchentliche Chat-Termine umgesetzt, das Mädchencafé MaDonna unter anderem auch digital durchgeführt und regelmäßig Koch- und Backvideos zum Nachmachen selbst gedreht und online gestellt. Auf vielfältigste Art und Weise haben die Kolleg*innen hier versucht, dem Mangel an persönlicher Nähe zu begegnen. Gegen Ende das Jahres 2020 hat die Zahl der persönlichen Treffen mit Schülerinnen und Schülern in Form von Spaziergängen auf Abstand oder in Online-Meetings zugenommen und die technischen Voraussetzungen und auch Wege sind inzwischen ausreichend geklärt und vorhanden.

Nichtsdestotrotz haben wir durchgehend festgestellt, dass die erstmalige Kontaktaufnahme auf dem digitalen Wege eine hohe Hürde für Kinder, Teenager und Jugendliche ist und der persönliche Kontakt niemals durch digitale Geräte zu ersetzen sein wird. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Jahr 2020 neue und zunächst unbekannte Wege beschritten wurden, die die zukünftige Arbeit sicher begleiten werden. Dennoch hoffen wir alle, dass mit zunehmenden Lockerungen auch die Kontaktmöglichkeiten mittelfristig ohne Einschränkungen zurückkommen und Jugendarbeit wieder zu ihrem Kern, einer intensiven Beziehungsarbeit (ohne Abstand) zurückkehren kann.

8. Ausblick 2021

Mit dem Umzug in das neue Jugendhaus im März/April 2021 und dem dortigen Start der Offenen Jugendarbeit unter komplett veränderten Bedingungen werden für die Kinder- und Jugendarbeit völlig neue Möglichkeiten entstehen. Gleichzeitig bedeutet dieser nach einem durch die Corona-Pandemie geprägten Jahr quasi ein Neustart und es müssen erst wieder neue Zielgruppen und Besucher*innen erschlossen werden und den Weg zur neuen Ressource Jugendhaus finden. Hierfür werden enorme Anstrengungen unternommen und kreative Konzepte umsetzen. Sofern möglich sollen die im vergangenen Jahr abgesagten

Jugendforen zur Jugendbeteiligung in den Stadtteilen umgesetzt werden. Einen weiteren Fokus werden wir auf die größtmögliche Umsetzung von Ferienangeboten und Ferienbetreuungen unter Einhaltung strenger Hygienekonzepte legen. Flankiert durch ein Schnelltestkonzept möchten wir erreichen, dass eine große Anzahl an Kindern bei höchstmöglicher Reduzierung des Infektionsrisikos gemeinsame Zeiten außerhalb des schulischen Alltags erleben können. Besonders auch die beiden Zirkuswochen mit dem Circus Bambi sollen in jedem Falle stattfinden.

Darüber hinaus wird das Kinder- & Jugendbüro stets auf weitere Bedarfslagen reagieren und die notwendigen, zielorientierten Schritte einleiten und nach Möglichkeit zeitnah umsetzen. Dies kann nur mit einem hochmotivierten, flexiblen und professionellen Mitarbeiter*innen-Team, bei dem ich mich an dieser Stelle für den enormen und herausfordernden Einsatz im Jahr 2020 ganz herzlich bedanken möchte.

A handwritten signature in black ink, reading "Jochen Brendle". The signature is written in a cursive style with a large initial 'J'.

Leiter Kinder- & Jugendbüro Balingen